

BESCHLUSSVORLAGE V0725/16 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Amt für Jugend und Familie
	Kostenstelle (UA)	4070
	Amtsleiter/in	Betz, Oliver
	Telefon	3 05-45 400
	Telefax	3 05-45 409
E-Mail	jugendamt@ingolstadt.de	
Datum	11.10.2016	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	15.11.2016	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	24.11.2016	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Verlängerung des Alkoholpräventionsprojektes „HaLT - Hart am Limit" in Trägerschaft von condrops e. V. bis 31.12.2019
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

1. Der Tätigkeitsbericht 2015 des Alkoholpräventionsprojektes HaLT und die Evaluationsergebnisse 2010 bis 2015 werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Projekt HaLT wird vom 01.03.2017 bis 31.12.2019 verlängert.
3. Aufgrund der Evaluationsergebnisse wird der jährliche Zuschuss an den Träger ab 01.03.2017 von derzeit 32.000 € auf 16.000 € reduziert.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Leistungsvereinbarung mit dem Träger zu schließen.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 2017: 13.350 € 2018 und 2019: 16.000 €	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 0.452500.762100.0 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

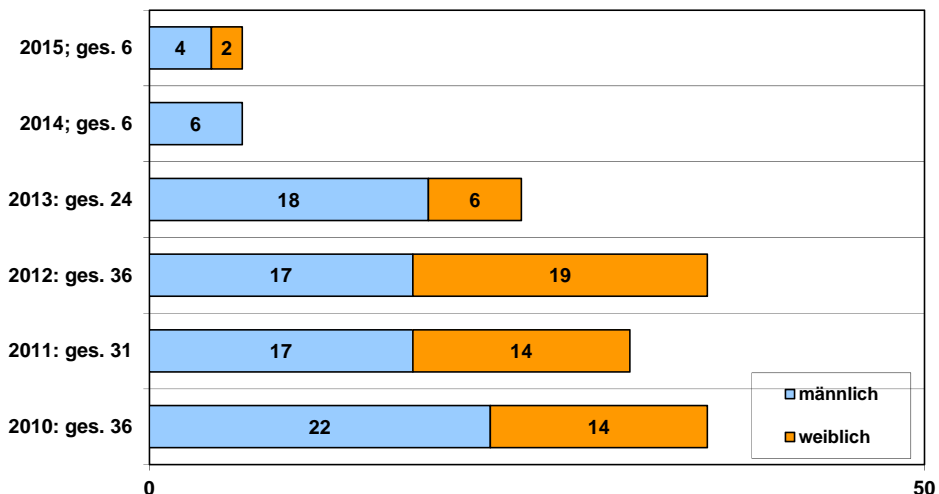
Anmeldung der Mittel innerhalb des vorgegebenen Finanzrahmens in der Finanzplanung bis 2020.

Kurzvortrag:

Im März 2009 wurde in Trägerschaft von condrops e. V. in Ingolstadt mit dem Alkoholpräventionsprojekt HaLT, zunächst befristet auf 2 Jahre begonnen. Der Stadtrat hat am 17.02.2011 (V0 012/11), am 28.02.2013 (V0 025/13) und am 16.04.2015 (V0 192/15) der Verlängerung des Projektes jeweils um weitere 2 Jahre bis 28.02.2017 zugestimmt.

Das Auswertungsgespräch im April 2016 ergab folgende Ergebnisse im proaktiven und reaktiven Bereich:

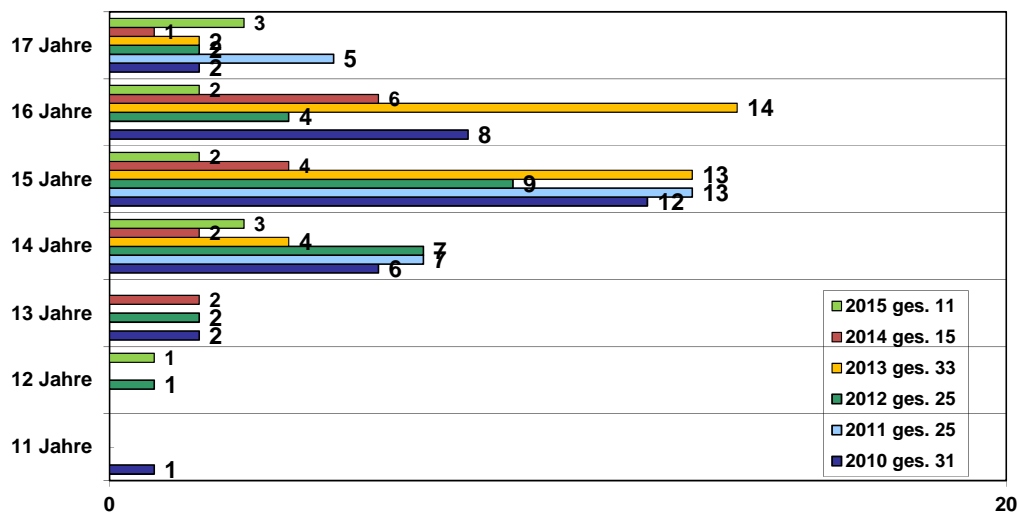
**Aufgesuchte Jugendliche im Krankenhaus
2010 - 2015**



Bereits 2013 zeichnete sich ein Rückgang bei der Anzahl der aufgesuchten Jugendlichen im Krankenhaus (reaktiver Teil) ab, der sich noch deutlicher in den Jahren 2014 und 2015 fortsetzte. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Zum einen verlangt das Klinikum trotz Konsiliarvertrag inzwischen eine Einverständniserklärung der Eltern, bevor condrobs informiert wird, zum anderen sind insgesamt bayernweit die Zahlen der eingelieferten Jugendlichen wegen Alkoholvergiftung in den letzten zwei Jahren rückläufig.

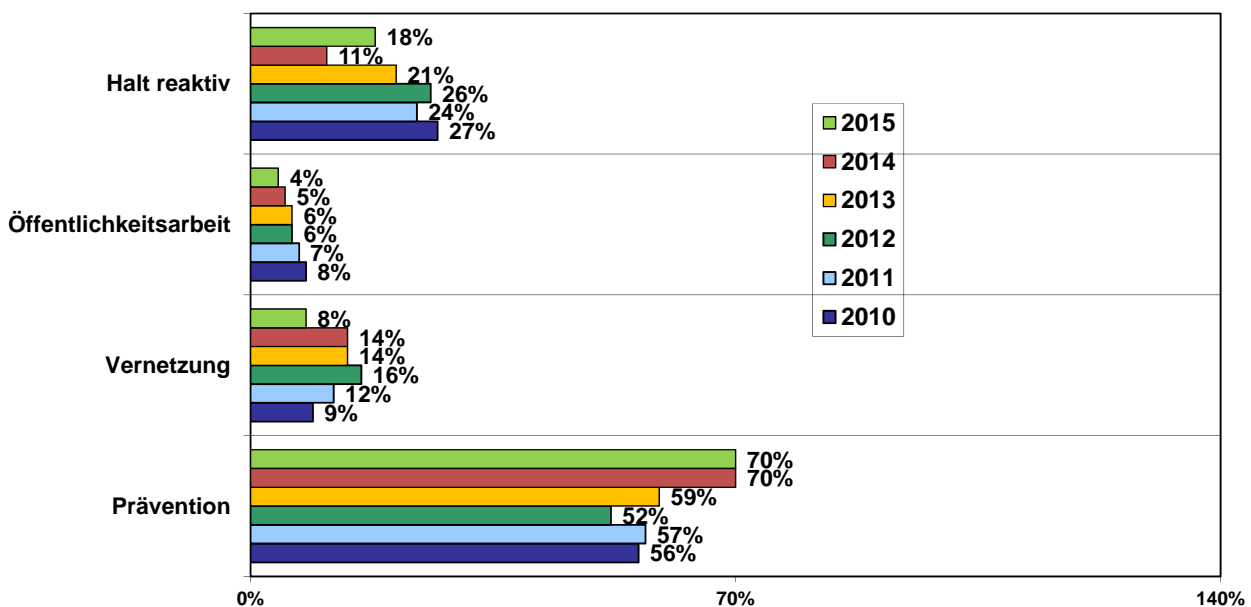
Frei werdende Personalkapazitäten konnten genutzt werden, um u. a. Beratungen für riskant konsumierende Jugendliche im Bereich Kräutermischungen und deren Eltern anzubieten.

Polizeiliche Meldungen an das Amt für Kinder, Jugend und Familie 2010 - 2015



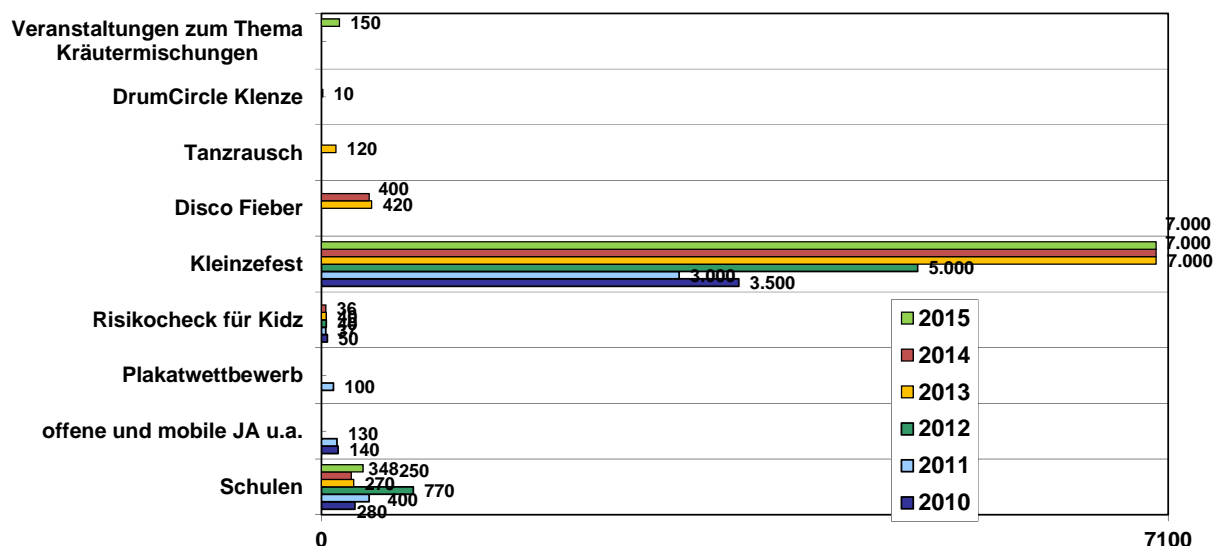
Das über das übliche HaLT- Konzept hinausgehende Kontaktangebot bei den polizeilichen Meldungen an das Amt für Jugend und Familie ist ebenfalls gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunken. Lediglich in 4 Fällen konnte eine telefonische bzw. persönliche Beratung stattfinden.

HaLT Gesamtarbeit 2010 - 2015



Jedoch konnte durch den Rückgang des Personaleinsatzes im reaktiven Bereich der proaktive Bereich (Prävention, Kooperation, Veranstaltungen u.v.m.) intensiviert werden.

Erreichte Schüler bei Veranstaltungen und Projekte 2010 - 2015 (ca. Zahlen)



2015 konnten besonders Veranstaltungen zum Thema Kräutermischungen vermehrt angeboten werden.

2014 und 2015 wurden im Auftrag des Amtes für Jugend und Familie im Innenstadtbereich vom Träger auch „Feldanalysen“ durchgeführt, um den Alkoholkonsum Jugendlicher im öffentlichen Raum zu prüfen.

Gemeinsam mit dem Träger wurde der Rückgang der Zahlen im reaktiven Teil eingehend analysiert und diskutiert.

Da sowohl vom Amt für Jugend und Familie als auch vom Träger und vielen Kooperationspartnern besonders der proaktive Teil des HaLT als sehr wertvoll und bereichernd angesehen wird und weiterhin beibehalten werden soll und es aktuell keine Hinweise hierfür gibt, dass der reaktive Teil wieder stärker nachgefragt wird, wird der jährliche Zuschuss bis Ende 2019 auf 16.000 € reduziert. Dies trägt auch zur Konsolidierung der aktuell angespannten Haushaltslage bei.